

2. Juni

N. 228487

Yellow "d Kavel

Verehrter lieber Herr Professor

Ich dankte Ihnen heute längstschrieben meine Komödie, die ich „Wunderbare Nacht“ genannt habe.

Bei den alten herkömmlichen Bindungen, die zwischen uns bestehen, bitte ich Sie nur um Eines, um einen baldigen Entschluss. Ich mache alle Entschliessungen über die Komödie von Ihrem Entschluss abhängig.

Aber ich bin gar nicht verletzt, wenn Sie aus irgendeinem sachlichen Grund (z. B. Überfülle der Verpflichtungen) Nein sagen müssen. Für den Abbit bin ich nicht in Sorge.

In acht Tagen fahre ich in Ferien.

Mö dorthin habe ich Ihre Entscheidung?

Ich sehe Sie im Sommer in Salzburg und freue mich darauf. Grüßen Sie Frau Helene und seien Sie selbstgegrüßt mit den besten Sommerwünschen

Ihr Stefan Gropmann

